

Stellungnahme zum aktuellen Heft Stiftung Warentest 07/2008 – „Griff ins Gift“

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich möchte Sie heute darüber informieren, dass im aktuellen Heft der Stiftung Warentest über den Test von 15 Laufrädern berichtet wird. Dabei haben die Prüfer festgestellt, dass 12 der Laufräder Schadstoffe bzw. so genannte Weichmacher aufweisen – darunter auch das Coolproducts Rennrad, bei dem man angeblich den Stoff DEHP gefunden hat. Die Prüfer bemängelten zudem, dass das Rennrad Seitenständer, Fahrradklingel und Bremsen besitzt.

Lassen Sie mich dazu bitte Stellung nehmen:

Die Coolproducts Hahn Liebetrau GbR hält eine unabhängige Prüfinstitution gerade im Bereich Kinderprodukte grundsätzlich für sinnvoll und notwendig. Trotz der sensationsheischenden Aufmachung, die frappierend an Boulevardblätter weit unter der Seriositätsgrenze erinnert, nehmen wir deshalb auch die Ergebnisse von Stiftung Warentest ernst – und sehen die Aussagen auch als Prüfsteine, an denen wir unsere Lauflernräder messen lassen wollen.

Im Einzelnen sind dies:

- 1) Das Rennrad ist ein erweiterbares Lauflernrad für Kinder ab 3 Jahren und KEIN Spielzeug. Es wächst mit und ist aufgrund seiner Größe für den Außenbereich konzipiert. Es unterliegt aus diesem Grund auch nicht den für Spielzeuge und Kleinkinder geltenden Grenzwerten für DEHP.

Das heißt: Wir gehen davon aus, dass keine Säuglinge über einen längeren Zeitraum an unserem Rad lutschen bzw. nuckeln – aber genau dies ist die entscheidende Annahme für rigorose Grenzwerte bei Schadstoffen, was natürlich hier auch richtig ist.

- Warum Stiftung Warentest einfach so beschließt, bei einem Lauflernrad wie dem Rennrad handle es sich um Spielzeug, ist nicht nachvollziehbar.
 - Es wird im Test mit keinem Wort darauf eingegangen, dass Weichmacher nicht nur in fast allen Bereichen der Fahrrad- und Kunststoffindustrie eingesetzt werden, sondern z. B. auch in Hausstaub und Olivenöl vorkommen. Abgesehen davon, dass Kinder selten nackt auf einem Fahrrad sitzen und es deshalb beim (längeren) Fahren keinen direkten Kontakt von Haut und Sitzbezug gibt, werden bei uns chemische Belastungen genauestens kontrolliert und ohne Kompromisse auf einem unschädlichen Niveau gehalten. Kinder können realistisch den Weichmacher nicht in einer Menge aufnehmen, die nach heutigem Wissenstand eine gesundheitliche Gefährdung darstellt.
 - Die in den Griffen analysierten Schadstoffe liegen deutlich unterhalb der Grenzwerte und sind weder auf "...minderwertige und verunreinigte Rohstoffe..." zurückzuführen, es sind schlicht die für den Fertigungsprozess minimal nötigen Mengen, welche keinerlei gesundheitliche Gefährdung darstellen. Hierzu gibt es eindeutige Richtwerte und auch die Analyse der Stiftung Warentest ergab kein anderes Resultat. Warum dies nicht klar dargestellt wird ist uns unverständlich.
- 2) Objektivität nur simuliert. Offensichtlich fehlten bei dem Test erfahrene Pädagogen, denn schon der Ansatz, Kindern ein Produkt in die Hand zu geben und dann mal zu schauen, was sie damit machen, ist grundsätzlich falsch. Oder ist 5 Stunden Fernsehen deshalb gut, weil dies sicher sehr viele Kinder ohne Aufsicht machen würden? Ziel des Rennrades ist es, dass Kinder spielerisch das Fahrradfahren lernen.

Und hier haben die Erwachsenen (vielleicht kinderlosen?) Prüfer von Stiftung Warentest faktisch auf den falschen Annahmen die falschen Schlüsse gezogen. Erstaunlich dabei ist, dass sie konsequent von A bis Z zu Fehleinschätzungen kamen. Die Beispiele:

- Laut Stiftung Warentest sind Laufräder mit einem tiefen Durchstieg sinnvoller. Das ist FALSCH, denn das einfachere Aufsteigen wiegt nicht den hier fehlenden Schenkelschluss zum Fahrrad auf, der entscheidend für die Entwicklung des Gleichgewichtsgefühls ist. Jeder Erwachsene, der einmal Motorroller und Motorrad gefahren ist, kennt den Unterschied.
- Die Stiftung Warentest empfiehlt, die Bremse einfach abzubauen. Das ist GEFÄHRLICH, denn
 - a. eine nicht professionelle Demontage kann zu offen liegenden Bolzen bzw. losen Teilen führen, die Verletzungs- und Sturzgefahren bergen. Über eine eventuell später (falsch ausgeführte) Wiedermontage möchten wir nicht nachdenken.
 - b. Das Laufrad dient zum Lernen, wozu auch der Umgang mit der jedem Fahrzeug eigenen Bremse gehört. Ein- und verstellbare Bremshebel, wie Sie am Rennrad montiert sind, ermöglichen eine gezielte und dem Können der Kinder angepasste Justierung der Bremsleistung.
 - c. Die Tester von Stiftung Warentest haben offensichtlich noch nie Kinder auf Laufrädern gesehen, die auf den Geh- und Radwegen eine beachtliche Geschwindigkeit erreichen. Nicht anders ist die sehr praxisferne Einschätzung zu interpretieren, dass gutes Schuhwerk für das Bremsen genügt. Das mag indoor zutreffen, das Rennrad wird aber outdoor genutzt.
- Die Stiftung Warentest hält einen Ständer für grundsätzlich nachteilig. Das ist FALSCH. Die Eltern nämlich, die wir kennen, sind wie wir der Meinung, dass der am Rennrad mitgelieferte Ständer dazu da ist, den Kindern diese Funktion nahe zu bringen und das hochwertige Produkt (später) im Fahrradmodus zu schützen.

Ich bedauern sehr, dass die sehr praxisferne und in Teilbereichen fahrlässig ungenaue Arbeit für Unsicherheit und Verwirrung gesorgt haben. Wir raten deshalb zu einer seriösen Aufklärung – jenseits des von Stiftung Warentest mittlerweile forcierten Sensationsstils. Jener schadet vor allem einem: Sich ernsthaft und fachlich mit der Gesundheit und bestmöglichen Entwicklung unserer Kinder auseinanderzusetzen.

Wenn Sie Fragen haben, mein Team steht Ihnen gerne zur Verfügung.

Ihr Stephan Hahn
Gesellschafter

Oberpframmern, den 27.06.2008

Coolproducts Hahn Liebetrau GbR
Egmatinger Str. 3
85667 Oberpframmern
Tel. 08093-90 36-17
Fax 08093-90 36-20

info@coolproducts.de

Gesellschafter:
Dipl.-Ing. Stephan Hahn
Dipl.-Des. Jörg Liebetrau
Steuernummer: 204 / 5916 / 1167